

Modul 22.2	Frühpädagogik und Schulsozialarbeit – Handlungsansätze, Konzepte und Methoden
Modulverantwortlich	Akad. Rätin Martina Wiedermann
Semesterlage	6. Semester
Angebotsturnus	jeweils im Sommersemester
Workload in Stunden	125, davon 60 als Präsenzstudium (4 SWS) und 65 im Selbststudium
ECTS-Leistungspunkte	5
Zugehörige Veranstaltungen	<p><i>Frühpädagogik</i></p> <p>Unit 1: Psychologische Aspekte (1 SWS)</p> <p>Unit 2: Konzepte zu speziellen Bildungs- und Erziehungsbereichen (1 SWS)</p> <p><i>Schulsozialarbeit</i></p> <p>Unit 3: Handlungsansätze und Methoden (1 SWS)</p> <p>Unit 4: Präventions- und Interventionskonzepte (1 SWS)</p>
Kurzbeschreibung	Das Modul vermittelt Kenntnisse über entwicklungspsychologische Aspekte. Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Handlungsansätze und Konzepte der Frühpädagogik und Schulsozialarbeit sowie der gezielten Anwendung dieser Ansätze und Konzepte.
Inhalte	<p><i>Frühpädagogik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologische Aspekte der kindlichen Entwicklung • Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen im Kindesalter: Erscheinungsformen und Klassifikationssysteme, Häufigkeit, Ursachenfelder, Erklärungsansätze, Maßnahmen und Therapiekonzepte • Ergebnisse der Resilienzforschung und ihre Bedeutung für die pädagogische Praxis • Sozialerziehung, Sprachförderung, Ästhetische Bildung, Bewegungserziehung und Gesundheit, naturwissenschaftliche Bildung, integrative Erziehung, interkulturelle Erziehung und Bildung, geschlechterbewusste Erziehung, Elternarbeit, Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern, Übergänge des Kindes und Konsistenz im Bildungsverlauf <p><i>Schulsozialarbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewaltprävention: Formen und Ausprägung schulischer Gewalt, Häufigkeit, Ursachenfelder, Erklärungsansätze, Präventions- und Interventionsmaßnahmen • Anti-Aggressivitätstraining, Coolness-Training • Konfrontative Pädagogik, konfrontative Gesprächsführung mit Jugendlichen • „Konfrontatives Sozial-Kompetenz-Training“ KSK; • Präventionskonzepte der Schulsozialarbeit, z. B.: Soziale Kompetenztrainings, Team- und Klassengemeinschaftstrainings, Mobbing-

	<p>Prävention, Suchtprävention, Prävention von Essstörungen, Aufklärung und Jugendschutz, Gesunde Schule, Offene Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interventionskonzepte der Schulsozialarbeit, z. B.: Beratung und Einzelhilfe, Kriseninterventionsteam, Trainingsraummethode, Interventionsmaßnahmen bei Mobbing; Konzepte der Resilienz (Widerstandsfähigkeit bei Kindern stärken)
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p>	<p><i>Frühpädagogik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Spezifika der Zielgruppen im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen und Anforderungen. • Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Entwicklungspsychologie und Störungsbilder. Sie kennen Mechanismen und Prozesse der funktionsbereichsübergreifenden Entwicklung von Kindern. • Die Studierenden können entwicklungspsychologische Phänomene in die jeweiligen bereichsübergreifenden und bereichsspezifischen Zusammenhänge der Frühpädagogik einordnen und interpretieren. • Die Studierenden erkennen die multifaktorielle Genese von Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten / -störungen im Zusammenspiel biologischer, psychologischer und sozialer Einflüsse. • Die Studierenden können auf der Grundlage ihres entwicklungspsychologischen Wissens exemplarisch Bildungsangebote konzipieren. • Die Studierenden können sich mit verschiedenen Methoden und Handlungsansätzen auseinandersetzen und diese anwenden. • Die Studierenden besitzen fachliche und fachwissenschaftliche Kenntnisse und Fertigkeiten in ausgewählten Bildungsbereichen. • Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Diskurse und empirische Ergebnisse zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft von Eltern und pädagogischen Fachkräften. • Die Studierenden können die Ressourcen von Eltern und Familie erkennen und Begegnungs- und Unterstützungsangebote umsetzen. • Die Studierenden haben einen Überblick zu verschiedenen Methoden und Inhalten der Zusammenarbeit mit Eltern. • Die Studierenden kennen sach-, personen- und handlungsbezogene Aspekte der Übergänge von der Familie in Kindertageseinrichtungen und von dort in die Grundschule und reflektieren diese. <p><i>Schulsozialarbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, soziale Probleme von Schülern / innen im Kontext Schule zu identifizieren und konzeptionelles Handeln darauf abzustimmen. • Sie kennen entsprechende Arbeitsformen, Methoden / Techniken, Instrumente und Verfahrensweisen der Schulsozialarbeit und können diese gezielt einsetzen. • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, Ressourcen und Potentiale von Schülerinnen und Schülern zu ermitteln und zu fördern. • Die Studierenden berücksichtigen im Arbeitsfeld die individuellen, kulturellen, sozialen und finanziellen Bedarfslagen, Rahmenbedingungen sowie Nachhaltigkeit der Schulsozialarbeit. • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit Konzepte zur Umsetzung von Schulsozialarbeit unter spezifischen und definierten Anforderungen zu entwickeln, die den fachlichen Standards entsprechen und die Bedürfnisse, Interessen und Wünsche der Zielgruppen berücksichtigen. • Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse von rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen zur Planung und Organisation von Schulsozialarbeit.

	<ul style="list-style-type: none">• Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, interne und externe Kommunikation konzeptionell zu planen und zu gestalten.• Die Studierenden haben die Fähigkeit präventive Strategien und Konzepte für den Sozial- und Lebensraum Schule zu entwickeln.• Die Studierenden kennen Verfahrensweisen, um fallbezogene und fallübergreifende Beratung und Hilfe zu entwickeln und anzuwenden, sowie in interdisziplinären Teams zu bearbeiten.
Lehr- und Lernformen	seminaristischer Unterricht, Übung, Praxisorientierter Unterricht
Lernzielkontrolle	Durchführung einer Praxiseinheit